



Themen & Schwerpunkte 2023



zam – ein partizipativer Raum im Weltmuseum Wien

2023 wird der *Korridor des Staunens* im Erdgeschoß des Weltmuseums Wien zu *zam* – einem neuen partizipativen Raum, der sich in Partnerschaft mit Erinnerungsgemeinschaften, Herkunftsgesellschaften, Communities und Besucher*innen relevanten zeitgenössischen Fragen widmet und diese entwickelt, gestaltet und in unterschiedlichen Formaten präsentiert.

zam ist ein Ort an dem Menschen einander zuhören, miteinander sprechen und gemeinsame Erfahrungen machen. Es ist ein Ort, an dem Rollen im Museum neu gedacht werden, wo zum Beispiel Kurator*innen Informationen bereitstellen, Herkunftsgemeinschaften ihre Geschichten erzählen und Besucher*innen kuratieren.

zam ist nicht einfach eine Ausstellungsfläche, es ist auch eine Produktionsstätte, an der Arbeitsprozesse sichtbar und miterlebbar werden. Besucher*innen werden zur aktiven Partizipation im Museum und zu vielfältigen Workshop-Programmen eingeladen. *zam* bietet Möglichkeiten zur Vertiefung von Themen und für kleinformatige Veranstaltungen.

Als erstes Projekt im neuen *zam* wird 2023 die Ausstellung ***Ausgestorben!?*** (23. Februar 2023 bis 16. Jänner 2024) zu sehen sein, gefolgt von der Schau ***Whatever You Throw at the Sea...*** der südafrikanischen Künstlerin **Zara Julius** (27. April 2023 bis 16. Jänner 2024). Beide Ausstellungen finden im Rahmen des Projekts *TAKING CARE* statt (siehe Ausstellungsprogramm 2023).

Die **aktuellen Veranstaltungen** im *zam* sind auf der Website des Weltmuseums Wien zu finden: <https://www.weltmuseumwien.at/programm/>

Wie bisher der *Korridor des Staunens* wird auch das neue *zam* bei freiem Eintritt zu besuchen sein.



150 Jahre Wiener Weltausstellung

Wien feiert 2023 das 150-Jahr-Jubiläum der Wiener Weltausstellung 1873. Aus diesem Anlass rückt auch das Weltmuseum Wien im kommenden Jahr das Thema in den Fokus: Von Jänner bis Dezember 2023 wird jeden Samstag um 11 Uhr eine **Führung** (abwechselnd auf Deutsch und Englisch) mit dem Titel *Die Wiener Weltausstellung 1873 und der Jugendstil* angeboten. Zudem erhalten Besucher*innen vor Ort im Museum ein **kostenloses Booklet** (deutsch/englisch) mit Informationen zur Wiener Weltausstellung 1873 sowie zu den Objekten in den Sammlungen des Weltmuseums Wien und des Kunsthistorischen Museums, die damals auf der Weltausstellung zu sehen waren oder die nach der Weltausstellung in die Sammlungen gelangten.

Umfangreiche Infos zur Wiener Weltausstellung 1873 und zum begleitenden Programm im Weltmuseum Wien sind ab Anfang 2023 auch auf der **Museumswebsite** zu finden: <https://www.weltmuseumwien.at/programm>

Begegnungen in Wien

Die Wiener Weltausstellung von 1873 stellte eine Plattform für Begegnungen dar. Sie war die erste Weltausstellung nach der Eröffnung des Suezkanals im Jahr 1869 und bot eine Chance, Handelsbeziehungen aufzubauen.

Marokko, Ägypten, Tunesien, das Osmanische Reich und Persien waren in Wien erstmals mit eigenen Pavillons vertreten. Es entstand ein „Orientalisches Viertel“ mit Nachbauten, in



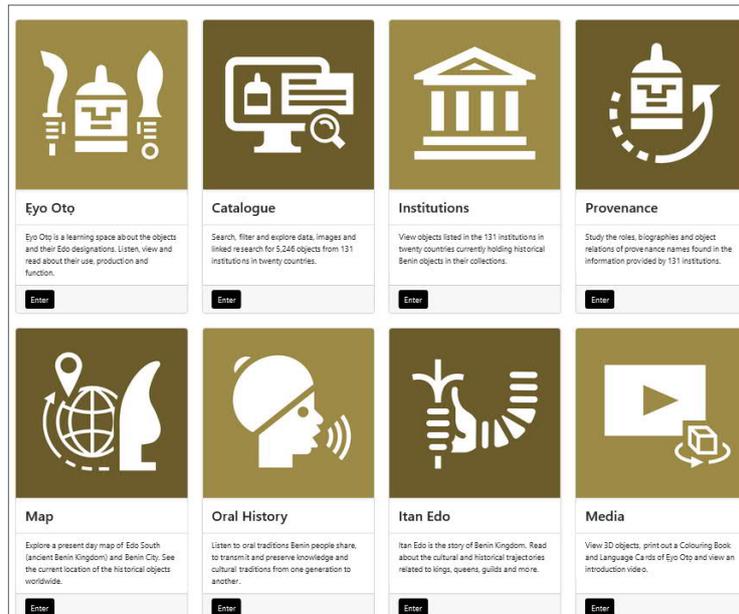
denen Kunsthandwerk und Rohstoffe vorgestellt wurden. Der Schah von Persien Nasr-ed-Din nahm die Weltausstellung zum Anlass für einen Staatsbesuch. Für die Länder Westasiens bot sie die Gelegenheit, industrielle Verfahren kennenzulernen. In Wien selbst löste die Schau eine Orientmode aus: Teppiche, Gläser und Keramiken nach orientalischen Vorbildern hielten Einzug in die Wiener Haushalte. In der Folge entstand ein Orientalisches Museum, das in der Ausstellung präsentierte Sammlungen erwarb und die Kontakte zum Nahen Osten weiter pflegen sollte. Die Sammlungen gingen schrittweise in jenen des heutigen Weltmuseums Wien und des MAK auf, das Museum entwickelte sich zur Wirtschaftsuniversität Wien.

1873 – Japan kommt nach Europa

Besonders hervorzuheben ist, dass die Wiener Weltausstellung auch einen besonderen Moment in der Geschichte Japans markiert. Nach einer von außen erzwungenen Öffnung und einer inneren Umstrukturierung des Landes befand sich Japan zur Zeit der Weltausstellung im Umbruch. Das Land hatte nach der Abschaffung des alten Feudalsystems im Zuge der Meiji-Restauration großes Interesse, sich in Europa als moderner Staat zu präsentieren. Eine in Japan gebildete Kommission, der auch Ausländer wie die Brüder Alexander und Heinrich von Siebold angehörten, stellte gemäß dem offiziell herausgegebenen Katalog über 6.000 Objekte für die Präsentation in Wien zusammen.

Ein zentrales Thema der Wiener Weltausstellung war die Architektur, weshalb Japan auch eine Reihe von Architekturmodellen schickte. Eines der größten Ausstellungsstücke im damaligen Japan-Pavillon und das zentrale Objekt des Japan-Raumes im Weltmuseum Wien stellt das Modell einer Daimyō-Residenz der Edo-Periode (1600–1868) dar.

Die Wiener Weltausstellung war bis zur Expo 2000 in Hannover die erste und einzige Weltausstellung im deutschsprachigen Raum. Mit ihr kündigte sich die Moderne in Wien an.



Digital Benin

Am 9. Oktober 2022 ging die Website **Digital Benin** (<https://digitalbenin.org/>) online, die erste digitale Zusammenführung der historischen königlichen Kunstschatze aus dem Königreich Benin.

Im Oktober 2020 startete ein fünfköpfiges Projektteam bestehend aus Kokunre Agbontaen-Eghafona (University of Benin, Benin City), Felicity Bodenstein (Sorbonne Universität, Paris), Jonathan Fine (Weltmuseum Wien), Anne Luther (University of Pennsylvania, Philadelphia) und Barbara Plankensteiner (MARKK, Hamburg) dieses Großprojekt, das die im späten 19. Jahrhundert geraubten und weltweit zerstreuten Kunstschatze aus dem Königreich Benin auf einer digitalen Plattform zusammenführen, dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen soll.

Eine großzügige Förderung der Ernst von Siemens Kunststiftung in Höhe von 1,5 Millionen Euro finanziert das Vorhaben mit Projektbüros in Hamburg und Benin City sowie Arbeitsplätzen in Frankreich, Österreich, Großbritannien und den USA. Ein vierzehnköpfiges internationales Projektteam, unterstützt durch fünf wissenschaftliche Berater*innen in Nigeria, Kenia und den USA, machte sich an die Arbeit, weltweit Sammlungen zu kontaktieren, die relevanten Objektdaten zusammenzutragen und für die Plattform zu bearbeiten.



Das Ergebnis: Nach 24 Monaten Arbeit ist die Plattform am 9. Oktober 2022 online gegangen. 131 Museen und Institutionen aus 20 Ländern, darunter Australien, Neuseeland, die USA, Kanada und Israel, sowie 14 europäische Staaten wirkten daran mit, 5.246 Objekte zu dokumentieren.

Als beispielloses Wissensforum stellt Digital Benin neue wissenschaftliche Erkenntnisse vor, die die digitale Dokumentation der verstreuten Objekte mit mündlichen Überlieferungen, Objektforschung, historischen Zusammenhängen, einem grundlegenden Edo-Sprachkatalog, Provenienzangaben, einer Karte des Königreichs Benin und Museumssammlungen weltweit zusammenführt. Diese fundierte interaktive Plattform liefert somit den seit langem geforderten Überblick zu den im 19. Jahrhundert geplünderten Hofkunstwerken, macht die Bestände erstmals sichtbar und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

„Dies ist ein Leuchtturmprojekt, das nicht nur neues Wissen über Benin vermittelt, sondern auch die weiteren Sammel-, aber auch Raub- und Schmuggelnetzwerke im Kolonialismus beleuchtet“, so Jonathan Fine, Direktor des Weltmuseums Wien.

<https://digitalbenin.org/>



ÖFFNUNGSZEITEN, EINTRITTSPREISE UND TICKETS

www.weltmuseumwien.at

ANSPRECHPARTNER FÜR IHREN BESUCH

Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm

+43 1 534 30-5150

kulturvermittlung@weltmuseumwien.at

Informationen, Fragen und Anregungen

+43 1 534 30-5052

info@weltmuseumwien.at

RAHMENPROGRAMM & VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungen finden Sie online im [Veranstaltungskalender](#) des Weltmuseum Wien.

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

JOURNALISTENAKKREDITIERUNG

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Textmaterial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige Anmeldung unter info.pr@weltmuseumwien.at mindestens zwei Werktage vorab erforderlich.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

PRESSEKONTAKT

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)

Mag. Sarah Aistleitner

KHM-Museumsverband

T +43 1 525 24 -4021 /-4025

info.pr@weltmuseumwien.at